

Abonnementpreis:

Im ganzen deutschen Reich: **Ausserschaffung des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelausdruck hinzu**
 Jährlich: . . . 18 Mark.
 1/2 jährlich: 4 Mark 60 Pf.
 Jahres-Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Postseite 20 Pf.
 Unter „Eingangszeit“ die Zeile 50 Pf.
 Bei Tabellen- und Ziffernsets 50 % Aufschlag

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
 Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 4. Juli. Se. Majestät der König haben dem Kammermusikus Bruno Krey das Ritterkreuz II. Klasse des Altersordens Allergräßigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Maschinenoberinspektor bei der Staatsbahnhofverwaltung August Christian Justus Gabriel Pagenstecher zu Dresden den Titel und Rang als Baurath in der 4. Classe der Hofrangordnung Allergräßigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergräßigst zu genehmigen geruht, daß der Banquier Menz zu Dresden in Firma Menz, Petrus & Co. das ihm von St. Hohen dem Herzoge zu Sachsen-Coburg-Gotha verliehene Prädicat Herzoglich Sachsischer Commerzienrat annehmen und führe.

Se. Majestät der König haben dem Klempnermeister Friedrich Emil Lürke in Dresden das Prädicat „Königlicher Klempner“ Allergräßigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.**Übersicht:****Telegraphische Nachrichten.**

Zeitungsschau. (Tempo. Neue freie Presse.)
 Tagesschichte. (Dresden. Berlin. Prag. Brüssel. Budapest. Paris. Haag. Bern. London. Christania. St. Petersburg. Warschau. Belgrad. Kairo). Dresden. Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Bautzen. Bautzen.) Statistik und Volkswirtschaft.

Beilage.

Erneuerungen, Verschungen etc. im öffentl. Dienste. Provinzialnachrichten. (Hainichen. Kommaich. Bautzen.)

Bermitsches.**Statistik und Volkswirtschaft.****Telegraphische Nachrichten.**

Kemberg, Freitag, 4. Juli. (Tel. d. Börs.) Die jüngst aufgetauchte Meldung, daß der Generalgouverneur Guérard von seinem Posten in Warschau abberufen und durch Baron v. Krüdener ersetzt werden soll, entbehrt nach Warschauer Beobachter jeder Begründung.

Paris, Freitag, 4. Juli, Abends. (W. T. B.) Der Conseilspräsident Ferry hat mit dem hier eingetroffenen französischen Botschafter in London, Waddington, heute konferirt. — Der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao ist angekommen.

Marseille, Sonnabend, 5. Juli. (Tel. d. Dresden. Journ.) In der letzten Nacht kam hier ein Choleratodesfall vor. (Vgl. die Rubrik „Statistik und Volkswirtschaft“ umstehend.)

London, Freitag, 4. Juli. (W. T. B.) Die finanziellen Vergeordneten der Konferenz hatten heute Nachmittag im auswärtigen Amt unter dem Vorzeichen des Lordchancellors Childers und im Beisein von Blum Patwa und Tigrane Pasha eine Sitzung.

Christiania, Freitag, 4. Juli, Abends. (W. T. B.) Der in der vorigen Storthingssperiode angenommene Beschluß zum Grundgesetz, wodurch das Stimmrecht für die Storthingsswahlen erweitert wird, hat heute die königliche Sanction erhalten.

Hongkong, Freitag, 4. Juli. (W. T. B.) Nach Berichten von chinesischer Seite über den Kampf bei Langson hat die französische Colonne sofort nach ihrem Eintreffen vor Langson die

Feuilleton.

Redigirt von Otto Bause.

Kunstaustellung im königl. Drangeriegebäude.

Ehe ich von dieser Sammlung von Kunstwerken aus Privatbesitz wieder Einiges aus der Hülle vorjährlicher Delgemälde herhebe, sei für die zahlreichen Liebhaber der Waschfarbenbilder ein Blick auf dieses Gebiet geworfen.

Die Aquarellmalerei ist zufälliger Weise nur durch eine geringe Anzahl von Kunstleistungen vertreten, obgleich gerade in Dresden einige Liebhaber derselben reiche und interessante Schätze dieser Art angehäuft haben. Allerdings steht ihrer Ausstellung großertheils im Wege, daß die Aquarellbilder meistens uneingehahnt in Mappen aufbewahrt werden und erst bedurf einer Ausstellung unter Glas zu bringen wären. Dasselbe zeigt sich eine auffallende und für den F. sehr interessante Ercheinung, die sich nicht völlig genügend erklären läßt: durchschnittlich stehen nämlich alle Aquarellbilder, wenn man sie uneingehahnt betrachtet, am vortheilstesten aus. Die Spiegelung des Glases, überhaupt der Durchblick durch dies Medium schwächt den Eindruck ab und macht das Leichte, Lustige, Transparente des Waschfarbenbildes, das gerade beim Herausheben aus der Mappe die reizvolle Eigenthümlichkeit derselben sein kann, matt und charakterlos. Da diese Ercheinung geht noch weiter. An den meisten Bänden wird das daran aufgehängte Aquarellgemälde wie eine Stütze, oft fast wie eine leere Stelle, zumal

Aufforderung zur Übergabe an die Stadt und die Garnison gerichtet. Letztere verweigerte die Übergabe, da sie ohne Instruction sei, worauf ihr eine Frist von 3 Tagen bewilligt wurde. Nach Ablauf derselben griffen die Franzosen ein, wurden aber mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. 5 französische Offiziere gerieten hierbei in Gefangenschaft.

Washington, Sonnabend, 5. Juli. (Tel. d. Dresden. Journ.) Das Kongressmitglied John Fallon ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin ernannt worden.

Dresden, 5. Juli.

Die ermüdenden Debatten der französischen Deputiertenkammer über die Verfassungsdurchsicht haben neuerdings durch die Ablehnung des Unterantrags Lavergne zu einem dem Antheine noch einen endlichen Abstand in Aussicht stellenden Ergebnisse geführt. Die betreffende, an die Kammer gelangte Vorlage war der Art beschränkt, daß sie endlose Verhandlungen hervorruhen würde. Diese bewirkte schmiedig die Abänderungen der Verfassung festzustellen — dieses wird vielmehr die Aufgabe des Congresses, d. h. der mit dem Senat zu einer Körperchaft vereinigten Kammer sein — sondern die Vorlage Ferry's bezeichnet nur einer Durchsicht bedürftigen Artikel der Verfassung. Die Kammer debattiert nun darüber, ob dieser oder jener Artikel in die Durchsicht einbezogen werden soll, oder nicht. Am 1. Juli hatte Jules Ferry einen entschiedenen Erfolg. Die Annahme des 1. Paragraphen der Vorlage erfolgte gemäß dem Artikel 8 des Verfassungsgezes mit 456 gegen 50 Stimmen:

„Auf Verlangen des Presidents der Republik erklärt die Kammer, daß Fried für Durchsicht der Verfassung vorhanden ist.“

Günftig für die Regierung ist es zugleich, daß alle Bestrebungen, die Durchsicht zu weit auszudehnen, an dem Widerstände der Mehrheit der Kammer, welche ihr Möglichstes thut will, um das Ministerium zu halten, höchst gescheitert sind. Am 20. vor. Mts. wurde das von der Regierung bestätigte Gegenprojekt Goblet-Floquet mit 200 gegen 235 Stimmen abgelehnt. Der Entwurf Goblet-Floquet verzögert die Durchsicht einer ganzen Reihe von Verfassungsbestimmungen, welche Ferry's Vorlage unberührt läßt, auch die des 2. und 3. Abstages des 1. und jene des 5. Artikels des Gesetzes vom 25. Februar 1875. Die beiden Abstäge des 1. Artikels lauten:

„Die Abgeordneten werden durch das allgemeine Stimmrecht unter den von dem Wahlgericht vorgezeichneten Bedingungen gewählt. Die Zusammensetzung, die Art der Ernennung und die Beugung des Senats werden durch ein besonderes Gesetz geregelt.“

Artikel 5 des gleichen Gesetzes aber versagt:

„Der Präsident der Republik kann in Übereinstimmung mit dem Senat die Deputiertenkammer vor Ablauf der gewöhnlichen Sessionsszeit auflösen.“

Ferry wendet gegen diese Anträge ein, der Durchsichtsentwurf sei als die Erfüllung einer formellen Verpflichtung unter die Cabinetsacten gerathen und sollte man dessen Vollführung wünschen, so sei es klug, die Goblet'sche Abänderung, die zu viel verlangt, um nichts zu erlangen, bei Seite zu legen. Die Durchsicht sei Sache des Volks, welches allein die richtige Staatsverfassung schaffen könne. Das Volk hat nun im Jahre 1881 die Durchsicht verlangt und die Wähler haben den Durchsichtsmahlstab angelegt. Andererseits hat aber der Goblet'sche Antrag denselben Nachteil der Regierungsvorlage, d. h. er basirt auf einer Auslegung der Verfassung. „Uebrigens“, sagt Ferry hinz, „ist es keine constitutionelle, sondern eine ministerielle Frage, die hier vorgelegt wird.“

Durch den Unterantrag Bernard Lavergne schien sich diese Durchsicht abermals weiter als wünschens-

heutigen Tages, wo die vornehmen Wohnräume „stilvoll“ in schweren, fatten dunklen Farbtönen dectoret sind und man ebenso „stilvoll“, das heißt, freudig lachend Gottselig, diez nötigste Stäbe für jedes Bild, namentlich für das im Waschfarben, durch die dunkle Fensterverhänge und durch dunkle Teppiche und wo möglich schwarze Lichtverschlüsse Ebenholzmöbel aus dem Zimmer verteilt. In diesen noblen Salons, die in mühseliger manierter Anwendung der „Renaissance“ und der „harmonischen Farbenruhe“ zu einem Vorgeschnad der Kunst geworden sind und sich für angenehme Studien besonders gut eignen, um über die Erhöhung des harmlosen Lebensgenusses als abendländische Erinnerung nachzuhören — in diesen Dämmerungsräumen, über die ein verbessertes Geschmack der einz lachen wird, zumal sie einen wahren Hohn gegen unser sonnenarmes Klima bilden und die Feuerkraft der leiblichen und seelischen Dispersion befördern, würde sich selbst ein Tempera- oder Frescobeltd bei all seiner Deutlichkeit sehr ungünstig ausnehmen. In dieser Überhauptung der, wenn auch gebrochenen beständen Töne behauptet sich nur noch zur Roth auf irgend einer der mattheilenden Wände das sättige Colorit des Delgemäldes.

Aber nicht nur in diesem modernen Monstrosalon, zu dem eigentlich noch Bogenziegel oder gemalte Glasfenster gehören, um das Schönheits- und Wohlgefühl ganz zur Vergewissung zu bringen, sondern auch in jedem wirklich geschmackvoll und wohlisch hell dectoret und möblierten Zimmer machen hinter Glas und Rahmen doch nur diejenigen Aquarellbilder den wünschenswertesten Effect, die den eigentlichen Charakter

werth ausdehnen zu wollen. Lavergne beantragte, der Regierungsvorlage hinzuzufügen, daß der Senat durch die allgemeine Abstimmung gewählt werden solle. Der Berichterstatter Dreyfus, sowie der Präsident des Ministerials, machten beide große Anstrengungen, um den Unterantrag zu Falle zu bringen. Es gelang dies auch, allein derselbe wurde (2. Juli) mit der nur schwachen Mehrheit von 30 Stimmen (265 gegen 325 Stimmen) verworfen. Seitdem hat sich vielleicht die Meinung gebildet, daß der Gedanke einer Verfassungsdurchsicht bereits als aufgegeben zu betrachten sei. Jerry erklärte, er überläßt es dem Congress, ob er die Verfassung prüfen wolle, allein es sei bedenklich, den Congress zu viel anheimzustellen — ein Congress von allzu langer Dauer beansprucht das Land. Die nach einer Durchsicht der Verfassung freiblenden Deputirten würden durch diese Entscheidung bestimmt und unterstellen nun mehr der Regierung mangelnd guten Willen. Dieser legt sich fort und schwert sich auf der Promenade. — Der König und die Königin von Dänemark sind heute von Wiesbaden nach Schloss Philippsruhe zum Besuch der Landgräfin von Hessen abgereist. Von dort werden diejenigen sich morgen nach Gotha begeben. Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet, ist der bisherige außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Washington, v. Eisenbacher, von diesem Posten zu anderweiter dienstlicher Verwendung abgerufen worden. — Der König und die Königin von Griechenland beabsichtigen noch einige Zeit in Wiesbaden zu bleiben. — Während der Abwesenheit des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck von Berlin dürfen denselben weder amtlich noch nichtamtlich Schriftstücke vorlegen oder nachgefordert werden. Es ist deshalb auf eine Beantwortung derselben nicht zu rechnen. — Wie der Reichstag, in seinem amtlichen Theile meldet

bei welcher in Rücksicht auf den bevorstehenden Zusammentritt des böhmischen Landtages verschiedene Partei- und Landtagsfragen zur Beratung kamen und eine vollständige Einigkeit erzielt wurde. Hierbei wurde auch beschlossen, eine Plenarversammlung der Vertretermänner der Deutschen in Böhmen für die ersten Tage der Landtagssession einzuberufen und hierbei eine entsprechende Erweiterung jener Versammlung einzutreten zu lassen. In der Konferenz waren u. d. vertreten: Herbst, Blener, Borekher. — Das Unterrichtsministerium bewilligte dem tschechischen Schutzeine (Ustrodi matis skolska) die Errichtung einer tschechischen Unterrealschule in Budweis.

In dem beigelegten Schreiben wird jedoch ausdrücklich erklärt, der Verein dürfe absolut nicht darauf rechnen,

dass der Staat die Schule übernehmen oder irgend welche Unterstützung aus Staatsmitteln leisten werde.

Brünn, 4. Juli. Einem Telegramm der „Reichsb. Ztg.“ zufolge finden die Wahlen der Städte in Brünn unter den denkbaren schwierigsten Verhältnissen statt; zahllose Vergewaltigungen werden gemeldet. Im Provinz erklärte der Bürgermeister im Wahllokal für die Aufrechterhaltung der Ruhe in der Stadt nicht mehr eintreten zu können. In Brünn selbst wurden alle 4 deutschen Kandidaten, Bonifacius, Evert, Meroes und Zelenka mit überwältigender Majorität gewählt. Die Zahl der angemeldeten Wahlproteste ist enorm; in einzelnen tschechischen Bezirken wurde die Zahl der Wähler um mehr als 100 Proc. vermerkt, in Brünn dagegen drang Dr. Pömerer trotz der heftigen Agitation doch durch; dagegen unterlag Aufzug.

Wroclaw, 4. Juli. Einem Telegramm des „Corr. Bür.“ zufolge publicirt das Amtsblatt die Verordnung, wonach im Sinne der allerhöchsten Entscheidung vom 16. November v. J. die Rechtsakademie in Hermannstadt aufgelöst wird. Demzufolge werden Rechtshörer für den ersten Jahrgang nicht mehr aufgenommen; Frequentanten des zweiten und vierten Jahrganges werden vorläufig noch aufgenommen und können ihre Studien ungehindert fortführen.

Paris, 3. Juli. In Algier ist die Ruhe wieder völlig hergestellt. Der dortige Gemeinderath hat beschlossen, dies Mal am 14. Juli sein Fest zu veranstalten, sondern das gewöhnlich für diesen Zweck verausgabte Geld zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Einwohner und zur Verbesserung der Gesundheitsstände der Stadt zu verwenden.

Paris, 4. Juli. Im Senat wird die Revisionsvorlage morgen eingereicht werden. — Aus Shanghai wird telegraphiert, dass Li-Hung-Chang, der Vizekriegs- und Finanzminister, der den Vertrag von Tientsin mit Frankreich abgeschlossen hat, abgesetzt worden ist.

Haag, 4. Juli. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer gab die Regierung die Erklärung ab, dass das Gesetz über die Regierungskraft in Kurzem im Ministerialrat erörtert werden würde. Der König habe seinen Willen bereits ausgesprochen. Wahrscheinlich im Monat August würden die Kammer einberufen werden, um in gemeinsamer Sitzung dieses Gesetzes zu berathen. Auch liege eine beschränkte Verfassungsrevision in der Absicht der Regierung.

Bonn, 4. Juli. Am 4. August d. J. und an den folgenden 5 Tagen werden Vertreter von verschiedenen Nationen sich versammeln, um sich über die besten Mittel zu berathen, die zur Annahme von Schiedsgerichten zur Vermeidung des Krieges führen könnten. An jedem der 6 Sitzungstage wird ein vorzüglicher Mann, welcher einer der Großmächte Europas angehört, den Vorzus haben. Der Präsident des Schweizer Bundesrates hat die Erlaubnis gegeben, die Versammlungen im Bundespalast zu halten. Der Vorsitz jedes Tages wird zu denkbarer Vorschlägen der Untercommissare angewandt werden und an den Nachmittagen wird, zur Beprüfung über die Resultate der Arbeit in den Untercommissarien, eine öffentliche Versammlung stattfinden. Die Konferenz ist berufen worden, von der internationalen Association für Schiedsgericht und Frieden in England, in Verbindung mit dem von der zu Brüssel im October 1882 gehaltenen Konferenz erwählten Comitee. Alle, welche der Sache ihre Aufmerksamkeit gewidmet haben, werden hiermit ernstlich eingeladen, Vorschläge vorzubereiten und dieselben entweder an Mr. Hodgeson Pratt, Vorsitzenden des Comites, oder an den Sekretär Mr. Louis Appleton, Rue Brochant Nr. 37, a Paris, einzuhenden.

größten Markttag und macht für den Fremden jeden Raum zur Markttäfel.

Schon diese Bilder Passini's sind es für jeden Kunstsinn wert, diese Ausstellung zu besuchen. Doch wir werden noch auf andere Sehenswürdigkeiten kommen.

Max Croder.

Roman von E. Cameron. Deutsch von A. Grenzel
(Fortsetzung.)

Ein Mann wurde nach dem Wundarzte im Orte geschickt, ein anderer mit einem Telegramm nach der Station, um einen angehenden promovierten Arzt von Glasgow zu berufen; und was sonst an männlichen Wesen im Haushalte war, Lord Alforth an der Spitze, brach mit einer Tragbahn, Decken und Kissen auf, um den verwundeten Helden so rasch als möglich heim zu holen.

Zwischenzeitlich rückten Mrs. Croder und May ein Zimmer für den Verletzten her und ordneten alle möglichen und unmöglichen Dinge an, welche von den Verletzen bei ihrem Enttreffen vielleicht verlangt werden konnten.

Als Mr. Croder unterdessen nach Hause kam, glaubte er, dass man in seinem Hause wahnhaft geworden sei.

Harold's Bewusstsein war auf dem ganzen Wege, da man ihn nach Fern-Castle zurückbrachte, nicht wieder gelehrt. Als sei er schon tot, so matt und bleich lag er hingestreckt auf der Matratze, auf die man ihn gelegt hatte, und vor ihn so sah, den mußte sein Andeut mit Ernst und Schrecken erschüttern.

London, 2. Juli. (A. C.) Der neuernommene russische Botschafter am Hofe von St. James, v. Staal, überreichte der Königin in Windsor gestern sein Beglaubigungsschreiben.

London, 4. Juli. (Tel.) Im Unterhause teilte der Staatssekretär des Innern, Harcourt, unter Anderem des Bedauerns mit, dass der Premier Gladstone durch ein leichtes Unwohlsein verhindert sei, der heutigen Sitzung beizutreten. — Die Mitglieder der Konferenz trafen voraussichtlich am nächsten Montag zu einer Sitzung zusammen. Zu dieser Sitzung wird der tschechische Botschafter Waddington hier zurückkehren, welcher noch Paris bereisen werden ist, um sich über die Ansichten des französischen Cabinets, bestreitend die Reduktion der Zinsen der ägyptischen Schulden zu informieren.

London, 4. Juli. Wie man der „Reichenb. Ztg.“ telegraphisch mittheilt, meldet der „Daily Telegraph“, dass der General Gordon die Stadt Chartum überquerte und zu dem Wahlkreis übergang, sich wohl befindet und auf freiem Fuße steht.

Christiansia, 4. Juli. (Tel.) Das Storting genehmigte heute für den Kronprinzen eine Apanage im Betrage von 80 000 Kronen.

Saint Petersburg, 2. Juli. Der „Woch. Dnepr“ berichtet, dass der Kaiser zur Unterstützung der Opfer der Weichselüberschwemmung 200 000 Rubel gespendet habe. Mit der Vertheilung der Summe ist Generalmajor à la suite Surow betraut.

Warkow, 3. Juli. Wie man der „Pol. Corr.“ meint, hat infolge der letzten Judenreise, die Auswanderung von Juden nach Amerika, besonders in der Umgebung von Kamienec-Podolski, Prostowno und Biala, neuerdings große Dimensionen angenommen.

Belgrad, 3. Juli. Dem von der „Pol. Corr.“ mitgetheilten Wortlauten der Thronrede, mit welcher König Milan die serbische Slavokratia geschlossen hat, entnehmen wir die nachstehende, auf die jüngsten serbisch-bulgarischen Differenzen bezügliche Stelle:

Der unerwartete und unerwartet durch rätselnde Geheimnisse Bulgarien hat, ohne das Sie jemals seines Reiches Regierung aufgefordert worden waren, Ihre für die Brüder, die unbekümmerten Brüder und die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und Unversehrtheit wünschende und aufrecht stehende, die jedoch die nachstehende, auf die jüngsten serbisch-bulgarischen Differenzen bezügliche Stelle:

Belgrad, 4. Juli. Dem von der „Pol. Corr.“ mitgetheilten Wortlauten der Thronrede, mit welcher König Milan die serbische Slavokratia geschlossen hat, entnehmen wir die nachstehende, auf die jüngsten serbisch-bulgarischen Differenzen bezügliche Stelle:

Der unerwartete und unerwartet durch rätselnde Geheimnisse Bulgarien hat, ohne das Sie jemals seines Reiches Regierung aufgefordert worden waren, Ihre für die Brüder, die unbekümmerten Brüder und die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts und Unversehrtheit wünschende und aufrecht stehende, die jedoch die nachstehende, auf die jüngsten serbisch-bulgarischen Differenzen bezügliche Stelle:

Belgrad, 4. Juli. Die „R. Gr. Pr.“ meldet: Der König befahl, dass die von den Bulgaren geräumte Bergovo-Karava nicht wieder von serbischen Truppen besetzt werde, so lange nicht der Conflict zwischen Serbien und Bulgarien entschieden ist. — Neben der Konferenz in Belgrad sollen auch in Sofia die Vertreter der vermittelnden Mächte zusammentreten, damit auf Grund der beiderseitigen Erhebungen der Kontakt geschlossen werde. Vorläufig kommt noch kein bulgarischer Bevollmächtigter nach Belgrad.

Kairo, 2. Juli. (A. C.) Neuter's Bureau wird gemeldet: Nubar Pascha sprach heute im Laufe einer Interview die Ansicht aus, dass eine Steuerreduktion von 400 000 Pfld. Sterl. ganz ungerecht sein würde, um den Erfordernissen der Lage gerecht zu werden. Die Zollabschlüsse würden nach wie vor unter den Händen der Wucherer blieben. Er glaubt darum, dass binnen Jahresfrist eine neue Revision der britischen Finanzpläne werde notwendig werden. — Dem Bericht des europäischen Schatzamtes der öffentlichen Schulden gemäß, sind für die unbesetzte Schulde 865 000 Pfld. Sterl. und für die privilegierte Schulde 130 000 Pfld. Sterl. disponibel. — Zwischen der ägyptischen Regierung und dem englischen auswärtigen Amt ist bezüglich der Polizeivororganisation ein Schriftwechsel im Gang. Die ägyptischen Minister erklären, dass sie nicht verantwortlich sein könnten für die Ordnung unter dem gegenwärtigen System, wonach die englischen Polizeibeamten, obwohl sie theoretisch den Localgouverneuren unterstellt sind, über deren Köpfe hinweg ihre Befehle direkt nach Kairo senden. Sie sagen, dass dieses System erschweren möge, die die Einwohner glaubten, die englische Regierung strebe noch der gänzlichen Er-

Die Mägde welche nach Weiberart zusammensetzen, meinten alle, dass er tot sei, und weinten und schwanden, bis Mrs. Croder sie aufschalt und forttrieb.

May aber, die arme May, stand bebend und bangend im Gang und beobachtete den Trauerzug, der sich durch die Halle und die Treppe hinauf zum Schlafzimmer zu bewegte. Sie fühlte, wenn Harold seine Augen nicht mehr öffnen und sie nicht mehr ansehen sollte, wenn Leben und Gesundheit in dieses bloße Angesicht nicht mehr zurückkehrten, und seine freundliche Stimme nie mehr an ihr Ohr klingen sollte, das Leben wertlos für sie sein würde, und sie nur noch würde wünschen können, selbst bald zu sterben.

Glücklicherweise hatte das Schlafzim keine so trüglichen Abzweigen.

Fast unmittelbar darauf, als man Harold in das Zimmer gebracht hatte, lehrte ihm das Bewusstsein zurück und der Arzt meinte, er habe nur eine etwas heftige, aber ungefährliche Gehirnerschütterung erlitten und es bestreite sein Grund zur Behörigkeit. Cam verabschiedete deshalb ein dunkles Zimmer, absolute Ruhe und Eis.

Er hielt es nicht einmal für nötig, Harold's Vater oder dessen Mutter zu berufen oder die Familie von dem Vorfall auch nur zu benachrichtigen.

„Es ruhiger und je freier der junge Herr von Störungen und Aufregungen gehalten wird,“ sagte der Arzt, und je weniger Leute in das Krankenzimmer zugelassen werden, desto besser für ihn und desto schneller wird er wieder hergestellt werden.“

Fern-Castle war mit einmal in ein Hospital verwandelt. Mrs. Croder und die Haushälterin führten die Oberaufsicht und brachten den größten Theil des

Zeitung der Gouverneure durch englische Beamte, wodurch sie in den vollständigen Besitz des Landes gelangen würden. Die Ernennung von 2 englischen Generalinspektoren der Reformen an Stelle Clifton Woods wird hier lebhaft diskutiert. — Einem nationalen ägyptischen Journal zufolge erzählten einige aus dem Sabanischen angesehene glaubwürdige Personen, dass sich unter den Truppen des Wahlkreises eine große Anzahl Türken, etliche Europäer und viele frühere Parteigänger Arabis befinden. Der Wahlkreis habe eine Konstantinopeler Renegaten, Namens Daonithou, zum Schatzmeister seines Herren ernannt.

Dresdner Nachrichten

vom 5. Juli.

— Se. Majestät der König kehrte gestern Nachmittags in Begleitung Altherochsteins Generaladjutanten, Generalleutnant v. Carlowitz Exzellenz, der Rosenaustellung von Knippler mit altherochsteinischen Besuchern und sprach Seine allherochsteinische Freiheit über das Geheime aus.

Aus dem Polizeibericht: Der im vorgestrigen Polizeibericht erwähnte Knabe aus Görlitz, welcher seit Montag vermisst wurde, hat sich wiedergefunden. Er soll in Dittelsbach gewesen sein.

3. Der Bezirksschultheiß der König, Antwerpmannschaft Dresden-Alstadt erledigte in seiner heutigen öffentlichen Sitzung 36 Gegenstände, von denen die wichtigste erwähnt ein allgemeines Interesse für den Besitz haben. Eine Städteordnung der Gemeinde Cotta wurde unter Streichung einer die Erhebung einer indirekten Abgabe bezeichnenden Bestimmung genehmigt. Auf eine Beschwerde mehrerer Forenser über eine Bestimmung des Ortsstatuts für Oberhersdorf, nach welcher auswärts wohnende Bewohner von Oberhersdorf Grundstücken mit dem 1/2 jährigen Betrage des gewöhnlichen Steuerbetrages zu den Gemeindeläden herbeiziehen sind, wurde beschlossen, dass die gesuchte Bestimmung als ungültig zu stricken sei, da solche den Vorherrschen der revidirten Landgemeindeordnung widersetzt. Aus demselben Grunde wurde einem Beschluss des Gemeinderates zu Sonnendorf, nach welchem die von den Forensern zu erledigenden Gemeindeabgaben um 50 Proc. erhöht werden sollten, die Gewehrmannschaft nicht genehmigt werden soll, die Wehrpflicht nachgezogen werden soll.

Wenig ist es, was ich vom Reichstag mitbringe und auch das bedarf ich noch der Zustimmung des Bundesrats, aber wenn die Dauerkarte ausdrücklich ist, dass das ausdrücklich die Befreiung nach dem alten Rechte mit dem Reichstag nicht allein geweist, das deutsche Handwerk noch nicht, das Dienstjahr, die die meinen, es habe die Bedeutung verloren, es sei ihnen nicht mehr zu helfen, es sei dem Untergange geweiht. Sollte Provinz und Reichsfreie Städte und die anderen Städte und die Gewerbeverbände, die sie darunter haben, eine ähnliche Befreiung gewollt haben, so kann ich das nicht mehr tun, ich kann nicht mehr helfen, es sei dem Untergange geweiht.

Aber die heutige Zeit kann überhaupt nicht für Personen bestehen, die sie mit der Sache. Sie alle, die Sie zu mir gekommen sind, wollen Zeugnis dafür ablegen, dass das deutsche Handwerk noch steht, das Dienstjahr, die die meinen, es habe die Bedeutung verloren, es sei ihnen nicht mehr zu helfen, es sei dem Untergange geweiht. Sollte Provinz und Reichsfreie Städte und die anderen Städte und die Gewerbeverbände, die sie darunter haben, eine ähnliche Befreiung gewollt haben, so kann ich das nicht mehr tun, ich kann nicht mehr helfen, es sei dem Untergange geweiht.

Wenig ist es, was ich vom Reichstag mitbringe und auch das bedarf ich noch der Zustimmung des Bundesrats, aber wenn die Dauerkarte ausdrücklich ist, dass das ausdrücklich die Befreiung nach dem alten Rechte mit dem Reichstag nicht allein geweist, das deutsche Handwerk noch nicht, das Dienstjahr, die die meinen, es habe die Bedeutung verloren, es sei ihnen nicht mehr zu helfen, es sei dem Untergange geweiht.

In dieser Hoffnung und unter wiederholtem Rückblick auf mein Dienstjahr und die Dauerkarte, die die Gewerbeverbände, die sie darunter haben, eine ähnliche Befreiung gewollt haben, so kann ich das nicht mehr tun, ich kann nicht mehr helfen, es sei dem Untergange geweiht.

In dieser Hoffnung und unter wiederholtem Rückblick auf mein Dienstjahr und die Dauerkarte, die die Gewerbeverbände, die sie darunter haben, eine ähnliche Befreiung gewollt haben, so kann ich das nicht mehr tun, ich kann nicht mehr helfen, es sei dem Untergange geweiht.

— Durch die mit der Politiklinic des Albertvereins verbundene chirurgische Hilfsstation in Reudnitz-Dresden am Kaiser-Wilhelms-Platz Nr. 1 ist in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. bei 197 Unglücks- und auf der Straße plötzlich überkommenen Krankheitssäulen die erste Hilfeleistung gewährt worden und zwar bei 3 Schädelhern, 3 Oberarm-, 6 Unterarm-, 5 Fingern, 2 Unterhänden, 1 Brust des Kindes, 2 Gehirnblutungen, 3 Zugungen des Oberarmes, 1 des Ellbogens, 5 des Handgelenks, 1 der Finger, 2 Verlängungen der Schulter, 3 des Handgelenkes, 1 des Fingers, 3 des Kindes, 16 Contusions mit Bluterguss, 2 Ohrschläge, 2 Krampfanfälle, 8 Verletzungen durch eingetretene Holzhölzer, Knochenstücke und Nähnadeln, 1 Pferde-, 2 Hundebisswunden, 106 Schnitte, Hieb-, Brand- und andere Wunden, darunter 1 mit Knochenverletzung. Bei 51 Wunden wurden Räthe angelegt, bei 3 hand Unterbindung statt. In 19 Fällen wurden in die Augen gekommen fremde Körper entfernt.

— Der morgende Tag brachte den Beamten auf den hierzu veranlaßten Innungen und Handwerkervereine, veranlaßt durch den allgemeinen Innungsfestenverein, dem geh. Hofrat Adermann aus Anlass seiner 70-jährigen und erprobten Vertretung des Handwerkerstandes im deutschen Reichstag einen glänzenden Fests- und Lampenabend.

— Der König ist höchst interessiert, was die Gewerbeverbände, die sie darunter haben, eine ähnliche Befreiung gewollt haben, so kann ich das nicht mehr tun, ich kann nicht mehr helfen, es sei dem Untergange geweiht.

— Der König stimmt mit Begeisterung die Tausenden der Anwesenden ein, während die Menge „Den König segne Gott“ intoniert. Sodann ging der Zug über den Dippoldiswalder Platz, durch die Waisenhaus- und Gewandhausstraße zurück nach dem Stadtpart, wo er sich ankündigte.

— Durch die mit der Politiklinic des Albertvereins verbundene chirurgische Hilfsstation in Reudnitz-Dresden am Kaiser-Wilhelms-Platz Nr. 1 ist in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. bei 197 Unglücks- und auf der Straße plötzlich überkommenen Krankheitssäulen die erste Hilfeleistung gewährt worden und zwar bei 3 Schädelhern, 3 Oberarm-, 6 Unterarm-, 5 Fingern, 2 Unterhänden, 1 Brust des Kindes, 2 Gehirnblutungen, 3 Zugungen des Oberarmes, 1 des Ellbogens, 5 des Handgelenks, 1 der Finger, 2 Verlängungen der Schulter, 3 des Handgelenkes, 1 des Fingers, 3 des Kindes, 16 Contusions mit Bluterguss, 2 Ohrschläge, 2 Krampfanfälle, 8 Verletzungen durch eingetretene Holzhölzer, Knochenstücke und Nähnadeln, 1 Pferde-, 2 Hundebisswunden, 106 Schnitte, Hieb-, Brand- und andere Wunden, darunter 1 mit Knochenverletzung. Bei 51 Wunden wurden Räthe angelegt, bei 3 hand Unterbindung statt. In 19 Fällen wurden in die Augen gekommen fremde Körper entfernt.

— Der morgende Tag brachte den Beamten auf den hierzu veranlaßten Innungen und Handwerkervereine, veranlaßt durch den allgemeinen Innungsfestenverein, dem geh. Hofrat Adermann aus Anlass seiner 70-jährigen und erprobten Vertretung des Handwerkerstandes im deutschen Reichstag einen glänzenden Fests- und Lampenabend.

— Sagen Sie mir, meine liebe Miss May, haben Sie Mr. Dorrington gern? — Ja? — Wenn das der Fall ist, dann will ich geben und Sie nicht mehr quälen. Sagen Sie — Ja?

— Ich weiß nicht, was Sie wollen, Lord Alforth, rief May bellenden und preiste ihre Hände leidenschaftlich. Mr. Dorrington ist mir ganz gleichgültig; Papa ist mir freundlich gefallen, und das versteht er auch; denn er ist ein sehr guter Mensch — glaube ich — und — ich mag ihn recht gerne leiden; aber — das hat mit einer Herzogeniegnung — wie Sie vermuten — durchaus nichts zu thun. Darin täuschen Sie sich, Lord Alforth. — Du lieber Gott! er ist ja auch mit einer Anderen verlobt!, sagte sie lachend hinzu, aber dieses Lachen klung nicht ganz natürlich.

— Mit einer Anderen verlobt? rief Amandus voll Eifer und verzerrte unverhohlen seine Freude, die ein kluger

ein Extrakt 6 Uhr 25 Min. Vorm. ab Alstadt, 6 Uhr 45 Min. ab Rosenthal, Aufenthalt in Leipzig 9 Uhr 30 Min. Vorm. In Coswig und Priestewitz finden Weißer und Großenauer Postagiere Anschluß. 4) Von Leipzig findet die Abfahrt 10 Uhr 30 Min. Rosam. Statt und erfolgt die Rückfahrt nach Dresden-Alstadt um 1 Uhr 40 Min., nach Dresden-Alstadt 1 Uhr 55 Min. Vorm. In Coswig und Priestewitz ebenfalls Verbindung nach Weißer und Großenauer.

Wie uns mitgetheilt wird, findet das Sommerfest des Polytechnikergesangsvereins „Eros“ am nächsten Freitag, dem 11. d. Mon. im Parkhotel in Böhmisch Statt.

Am Dienstag, dem 8. Mon. Mittags 12 Uhr, wird die Ausstellung von Leb- und Vermittlungen, Lehrbüchern, Unterrichtsgegenständen, Belehrwerken und Fröbel'schen Beschäftigungsspielen im alten Zeughaus, 1. Etage, eröffnet, welche dem Publicum angelehnlich empfohlen werden kann.

II. Freunde der Blumenwelt werden Rauchpfer's Rosenausstellung (Poststraße 20, Zellischer Weg) gegenwärtig mit großer Besiedlung besuchen. Die in zahlreichen Arten, als Asterole, Hundrose, gelbe Rose u. s. w. in Europa wild wachsende Blumen-gattung wird durch die Kunst in mannichfachster Weise veredelt. Diese Veredelungen sind Spiele der Natur, welche in der verschiedensten Weise ihre schöpferische Kraft betunet. Sobald eine Fortpflanzung durch Samen stattfindet, entsteht immer ein neues eigenartiges Individuum, nur bei einer Fortpflanzung durch die Wurzel, oder durch Ossulation ist das neu entstehende Individuum der Mutterpflanze völlig gleich. Unter den Rosen finden wir in Rauchpfer's Ausstellung die auf dem Balkan wild wachsende türkische Rose als Gentisole in zahlreichen Varietäten. Die Theorie findet sich in allen denkbaren Farben-abstufungen vom blendenen Weiß bis zum dunkelsten Roth; dergl. die Rosa-chia. Eine sehr dankbare Rose ist die Remontant oder wiederblühende Rose. Durch ihre Größe zeichnet sich die Paul Veroyose aus. In neuerer Zeit viel angezeigt wird die große prunkvolle „Baronin Rothschid“; es fehlt ihr, wie den meisten Remontanten, die löslichste Eigenschaft, der Wohlgeruch! Eine selteue Varietät bilden die Polyantha- oder vielblättrige Rosen. Die grünen Rosen sind lediglich eine Wohlbildung, es fehlen die Blumenblätter und statt dessen haben sich zahlreiche grüne Blattblätter entwickelt. Endlich erwähnen wir noch die ähnlich den Blättern und Zweigen der Trauerweide hängenden waltgefärbten „Trauerrosen“. Trauer wird aber den Besucher der Ausstellung in Rauchpfer's Garten nicht empfinden. Die rothen Rosen - das Sinnbild der Freude - überwiegen und Freude erweckt auch die gesammelte Anordnung des wohlgesetzten und schön im Stande gehaltenen Gartens.

3. Der Zoologische Garten bereichert seinen Thierbestand aus Neuem um ein äußerst seltenes, wertvolles Stück. Der Hands- oder Knoblauchpan, Cynocephalus anubis, ist das größte und schönste Exemplar seiner Gattung, welches bis heute hier gesehen und von welchem kein zweiter Thiergeartengegenwärtig ein Exemplar besitzt. Diese Paniane sind die unbedeutendsten von blärtigsten aller Affen. Gründlich braun von Farbe, von ungemein kräftigem, gedrangtem Körperbau, tritt aus dem Rahmen, soz. schwärzlich geärbte Gesicht die Schnauze ähnlich wie bei den Hunden, weiß vor und zeigt dieselbe ein ungemein scharfes Gebiss. Mit vorstehende Stirnbeine decken die lieblichen Augen, deren unheimliches Feser die tägliche Beständigkeit des Thieres leicht verrät. Mit dem Alter entwidelt sich diese ebenfalls charakteristische Eigenschaft immer mehr und ihre Besonderheit macht sie längst zum Schrecken der Einwohner in Mittel- und Südostasien. Ungern auf Bäumen lebend, suchen sich diese Paniane gern das felsenzerklüftete Terrain in der Nähe der Wohn- und Beideplätze der dortigen Bewohner auf und werden als läuse und bössartige Räuber überall gefürchtet. Wo sie eindringen, richten sie oft jurchtbare Schaden an. Weile von Früchten lebend, verschmähen sie auf ihren Raubjagen auch die Eier der Vögel und das Federwerk nicht. Was nicht genossen, wird von ihnen wenigstens zerstört, der verschwendende Hand oft auch ernster Widerstand entgegengestellt. Dreiherzige scheitern stets an der Wildheit und Unbedürftigkeit der Thiere, obgleich sie an und für sich ausgeprägte Combinationen besitzen, die sie auf ihren Raubjagen trefflich zu verwerten wissen. Das Malaya bewohnten 4 Chamaleons eine Sonderabteilung des Terrariums. Der bekannte wie viel besprochene Farbenwechsel dieser Thiere, wie die Art, bei absolut

schaft ihm denn auch nur noch sehr spärlich zu Theil werden; er wanderte allein und untröstlich umher und wünschte, daß er lieber nicht nach Fern-Castile gekommen wäre.

Im Himalayagebirge.

Vor einigen Tagen hielt Mr. Graham in einer Versammlung der Mitglieder der königl. geographischen Gesellschaft in London einen Vortrag über seine Besteigung des Himalaya. Er schilderte bei dieser Gelegenheit den edeln, jeckenlebenden Genuss, den der echte Bergsteiger beim Erklimmen der höchsten Spalten dieses Gebirges empfindet. Vielleicht möge Mancher behaupten, daß ein derartiger Genuss auch in Europa in Jedermanns Bereich liege, daß man in den Alpen Bergspitzen besteigen könnte, die mit dem vollsten Recht himmelhoch genannt werden dürfen. Die „himmlischen“ Bergspitzen der Alpen sind aber Stümper im Vergleich zu denjenigen des Himalaya, so lautet der Ausdruck Graham's. Was bieten uns die so berühmten Alpen dieser Art? Hohe Bergspitzen, nämlich solche erster Classe, liefern die europäischen Alpen kaum 10, 6 oder 7 erheben sich ungefähr 14'000 englische Fuß hoch, und nur 2 ragen höher hinauf; denn sie gehen beide bis über 15'000 Fuß. Wenden wir uns das Auge nach dem majestätischen Himalaya, gebiete, von welchem uns Europäern bisher nur ein Theil erschlossen ist. Unternommene Messungen haben ergeben, daß dasselbe mehr als 11'000 Spalten aufzuweisen hat, die sich über 20'000 Fuß erheben, und darüber einige, deren Höhe bis 30'000 Fuß über dem Meeresspiegel steigen.

regungslosen Körper sich dennoch mit der sangarmen, sehr langen, unzähligen vorgeschmeilten Spalte, sich die kleinen fliegenden Insekten als Nahrung einzuhauen, bietet zu mancher interessanter Betrachtung Veranlassung. Neus Leben zog auch in den meisten Hochwaldständen ein, indem die Agis, Edel-, Damme-Schweinsköthe hämmrich Junge haben und mit den Mutterthieren oft im vollen Kabel gar munter unterspringen. Der ebenfalls nur eingetroffene canadische Wild ist bewußt, sich sein eigenes, neues Erdhaus in nächster Nähe des neu restaurirten Baifins zu erbauen. Für diesen Sonntag beträgt das Eintrittsgeld in den Garten nur 25 Pf. für die Person.

- Am 3. d. Mon. Mittags extra, wie das „Glückauf“ meldet, beim Baden der in der Dampfzigelei in Plauen beschäftigte Arbeiter Seifert aus Tollwitz.

Provinzialnachrichten.

Zwickau, 4. Juli. (Bm. Wbd.) Auf dem Comptoir der Fabrik von Petrowsky u. Co. in Scheidewitz vollzog sich gestern ein feierlicher Act. Amtshauptmann v. Soke überreichte im Auftrage des Königl. Ministeriums des Innern 3 ältere Arbeitern, nämlich der Ausseherin Anna Emilie Räser, dem Pader Anton Heinz und dem Wächter August Kr. Wilh. Golditz, wovon die Räser 43 Jahre, Heinz 52 Jahre und Golditz 41 Jahre bei der Firma und bei deren Besitzern in Arbeit stehen, die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit. Der Chef der Firma, Krämer, sprach im Namen derselben sowohl den 3 Geehrten, als auch noch 3 anderen anwesenden alten Arbeitern, dem Sortirmeister Christof Delitzsch, Sortirer Gottfried Benndorf und Sortirer August Lange, die 42, bez. 49 und 40 Jahre dem Geschäft angedienten, Worte des Dankes und der Anerkennung für ihre eine lange Reihe von Jahren den Gesicht gewidmeten treuen Dienste aus, indem er jedem derselben ein dies noch besonders bedankendes, geschmackvoll ausgeführtes Ehrendiplom, sowie ein ansehnliches Geldgeschenk aushändigte.

Bautzen, 4. Juli. (Homb. Corr.) Dieser Tage wurde das Ableben eines Mannes gemeldet, dessen Name in Deutschland so gut wie unbekannt ist, es darf aber in den slawischen Ländern zu einer Art Berühmtheit gebracht haben. In verschiedenen tschechischen, slowenischen und russischen Blättern ist man bereits ausführlichen Artikel begegnet, welche den Tod des Arkt Smolja, des in Lübeck geborenen, zu Budissin verstorbenen Haupsülders der tschechisch-slavischen Nationalbewegung zum Gedenken haben. Zu deutsch heißt das, daß Ernst Schmalz aus Werzdorf im 68. Lebensjahr zu Bautzen verstorben ist, wo er sein Leben daran gelegt hatte, die zur Markdorf von 130'000 laufender Bauern und Kleinbürgern herabgehinkende wendische Sprache neu zu beleben und dem „lusiatischen Volksthum“ eine politische Bedeutung zu erobern. Von dieser innummaren alten deutschen Kulturlands aufgetauchten „slawischen Nationalbewegung“ ist vor einigen Jahren vorübergehend auch in weiteren Kreisen die Sache gewesen, im Großen und Ganzen hat man die Sache indessen unbeachtet gelassen, weil auf der Hand lag, daß derartiges niemals zu einer politischen Bedeutung bringen werde. 1839 gründeten Lehrer und Schüler des Bautzner Gymnasiums eine wendisch-lausitzische Gesellschaft (Societas Sorabica Buddissina), die von Prog aus eifrig unterstützt wurde. Die Führer dieses Vereins hatten bisher die Namen Prog v. Achternfeldt und Schmalz geführt. Fortan hießen diese Männer Prog Koschopolis und Smolja, und vermaledachten ihre Schüler Prog, Denitschmann, Horwitz, Müller, Sicker u. s. m. sich in tschechische Prog, Datschman, Hornitz, Mikon und Skora; man studierte tschechisch und Russisch, gründete Zeitchriften, Kalender und populär-wissenschaftliche Sammelwerke, sprach von nationaler Kunst und Wissenschaft, arbeitete auf möglichst engen Ansprüchen an die verwandten großen Slawenstämme hin und zeigte nicht über Zuviel, auch an den politischen Agitationen derselben Theil zunehmen. Jedes in dieser Tendenz geschriebene kleine Buch, jede Volksüberzählung, ja jede Übersetzung aus dem Deutschen, wurde als großer Erfolg in der gesammelten slawischen Presse gefeiert und mit Hilfe einer Auswahl neuengründeter Gesellschaften wirklich fertig gebracht.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Statistik und Volkswirtschaft.

* Bei der königl. Altersrentenbank in Dresden Alstadt, Landhausstraße 10, im Landhaus und im zweiten Quatrat lastenden Jahre ausschließlich einer Entlastung von 4000 M., deren Ausschließlichkeit zur Zeit noch nicht entschieden ist, 343 249 M. eingezahlt worden. Es ist dies die gesamte Summe von Einlagen, welche bisher in einem einzigen Bereiche der derselben eingezahlt worden sind. Sie übertrifft leicht die Einlagensumme des ersten Quartals 1870, in welchem zuletzt 90 747 M. nach den gewöhnlichen Altersrentenabrechnungen noch 182 318 M. für die Renteinflößen der am 1. December 1870 in Amida verunglückten Bergleute nach dem Specialfonds vom 9. März 1870, zusammen also 274 066 M. eingezahlt worden waren, um nicht über 60 000 M. Die Einlagensumme des laufenden Jahres ist nun auf 614 136 M. angewachsen, eine Summe, zu deren Anwendung im Anfang des Bereiches der Rent nicht als 16 Jahre, also ein 32 Mal größerer Zeitraum gebraucht wurde. Im folgenden Grade hat sich in den letzten Jahren erstaunliche Weile die Verhältnisse des Publicums an einem Jahrzehnt erhöht, dem vornehmlich die Aufgabe gehabt ist, das Alter durch Leistung von Renten vor druden Recht zu hüten. Aber freilich gerade dort, wo das Alter längst den größten Nutzen ausgeschöpft hat, ist die Bevölkerung an den Altersrentenbank immer noch eine lebhafte. Es bleibt zu wünschen, daß sie auch dort bald vorliegende Bezugung finde, denn es ist ja leider eine traurige That, daß die Tageblätter in der letzten Zeit des Letzten von grauenhaften Verbrechen zu berichten hätten, die an der Richtigkeit der Renten nicht herangegangen waren.

Wien, 4. Juli. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Paris, 3. Juli. In Paris war an der Börse wiederum das Getreide verrechnet, daß hier die Choleratagebrochen sei; im Verlaufe des Börsenganges wurde eine Veranlassung des Polizeipräfekten angekündigt, welche dieser Meldung widerspricht. Daß der That sind in keinen der Hauptstädte des Kaiserstaates bestätigt worden und alle Fälle, die man kost für derartige gehalten hat, sind als anderweitige Fehler erkannt worden. Ein Erstes ist vielleicht die Gewichtung der Choleratage verblieben, daß alle aus den Choleratagen ankommandierten Reichsleute noch ihren Gehalt vor dem Betrag der Stadt einer Todesstrafe unterwiesen werden sollen. Der Präsident wohnt heute früh am Börsen-Bauhofe selbst in Bekleidung mehrerer Arten der Desinfektionsangestellten an, welche die Choleratage nicht überwunden haben.

* Paris, 4. Juli. In Paris war an der Börse wiederum das Getreide verrechnet, daß hier die Choleratagebrochen sei; im Verlaufe des Börsenganges wurde eine Veranlassung des Polizeipräfekten angekündigt, welche die Choleratage nicht überwunden haben. Ein Erstes ist vielleicht die Gewichtung der Choleratage verblieben, daß alle aus den Choleratagen ankommandierten Reichsleute noch ihren Gehalt vor dem Betrag der Stadt einer Todesstrafe unterwiesen werden sollen. Der Präsident wohnt heute früh am Börsen-Bauhofe selbst in Bekleidung mehrerer Arten der Desinfektionsangestellten an, welche die Choleratage nicht überwunden haben.

* Paris, 4. Juli. Der königl. Ministeriumsleiter erhält ein weiteres Schreiben des Dr. Koch aus Tokion, in welchem derselbe sich wiederholts dahin ausdrückt, daß die Epidemie in Tokion im Erdloch begriffen ist, bisdiese Stunde sich hinzieht, bis die große Höhe vorläuft sei, welche aber allmählich immer sinkt und auftreten wird. Das bayrische Consulat in Tokio hat für die Choleratage und die Choleratage nicht überwunden haben.

* Paris, 4. Juli. (Tel.) Alle Choleratage von Paris sind vorgenommen mittels Quarantänen getrennt worden, die Truppen erhalten seit dem 1. Juli eine Soldzusage für Transvaal. Der Generalstaatsrat hat den Erhöhung gegeben, daß die Choleratage nach Paris verschoben werden sollte, die Choleratage nach Paris auf den 1. August und in regelmäßigen Intervallen gelegten sind, zu räumen und in Pariser Zeitungen zu vermelden.

* Paris, 4. Juli. (Tel.) Der Polizeipräfekt stellt entschieden in Abrede, daß in Paris irgend ein Cholerahaus nicht mehr mit circa 2 Pfund gelöscht, woran Pariser, giebt einige reizende Eier und etwas Butter und Salz hing, während die Wäsche im Ofen oder in der Sonne und verpreßt sie als dann Schieber auf Butterbrot gelegt, oder auch in der Sonne, die man sie zwischen die zu Kartoffeln nicht nur mahlenden, sondern auch schleißende werden lassen.

* Paris, 4. Juli. (Tel.) Der königl. Ministeriumsleiter erhält ein weiteres Schreiben des Dr. Koch aus Tokion, in welchem derselbe sich wiederholts dahin ausdrückt, daß die Epidemie in Tokion im Erdloch begriffen ist, bisdiese Stunde sich hinzieht, bis die große Höhe vorläuft sei, welche aber allmählich immer sinkt und auftreten wird. Das bayrische Consulat in Tokio hat für die Choleratage und die Choleratage nicht überwunden haben.

* Paris, 4. Juli. (Tel.) Alle Choleratage von Paris sind vorgenommen mittels Quarantänen getrennt worden, die Truppen erhalten seit dem 1. Juli eine Soldzusage für Transvaal. Der Generalstaatsrat hat den Erhöhung gegeben, daß die Choleratage nach Paris verschoben werden sollte, die Choleratage nach Paris auf den 1. August und in regelmäßigen Intervallen gelegten sind, zu räumen und in Pariser Zeitungen zu vermelden.

* Paris, 4. Juli. (Tel.) In der Zeit von gestern Abend bis heute Vormittag 10 Uhr hat der Präfekt an der Choleratage gefordert.

* Paris, 4. Juli. (Tel.) Der Bundesrat hat die Einsicht von aus Frankreich kommenden ungedeckten Gütern, Baumwollstoffen, Federn, Hoben, Stricken, alten Kleidern (Gepäck Kleider ausgenommen) und angewachsener Wolle verboten.

* St. Petersburg, 4. Juli. (Tel.) Wie die „Postzeitung“ erläutert, wird die Kurz-Klein Eisenbahn für 1871 eine Dividende von 960 Tschécopien pro Aktie zahlen.

* Ein neues Volkernahrungsmittel. Da es ungewöhnlich ist, daß die Nahrung, welche den sogenannten kleinen Wurm zur Verarbeitung steht, in der Regel durchsichtig und dabei nicht sehr wenig nahrhaft und reichhaltig ist, so gleichzeitig keine Verluste erzielbar, sofern es gereift ist, dem Körper diejenige Nahrung zuzuführen, deren es bedarf, um hoher Gewicht begreift werden. Ein solches Nahrungsmittel würde ohne Zweifel in einem eigenartig abweichen Käse zu erhitzen hat, über dessen Herstellung Prof. W. W. Williams anläßlich in der englischen „Society of Arts“ einen Vortrag gehalten hat. Erstens théorie, was ist der „Lantwichschaffi“. Ist das Käse-Corr. entnehmen, darüber folgendes mit: Man teilte über 1 Pf. seines Käses mit, der 1 Pf. in eine Schale, in der es sehr verarbeitet. Dieser Käse kann, nachdem er abgekocht ist, leicht von Personen geessen werden, die andernfalls nicht zu verarbeiten vermögen, und eignet sich namentlich für Veute, welche (noch) mit den Händen wie mit dem Kopf fast arbeiten müssen. Man kann den Käse dadurch wahrscheinlicher machen, daß man denselben für je 1/4 Pf. zwei gefüllte Eier (Weißes und Gelbes) zulegt, das Gemüse in derselben mit Butter ausgeschmierter Mannes braun backt und es Brod oder Käse verpreßt, oder um, daß man das Gemüse flüssiger macht und es schädigende mit Brod verarbeitet müßt, es eine Stunde lang kochen läßt und dann beides zusammen kocht. Von dem Baron v. Werner-Schönenhoff aus Glashütte in Sachsen, der mit diesem Käse Verluste angetroffen hat, wird berichtet, daß seine Dienstleute die Käse mit großer Wohlhabenung genießen. Was beeindruckt diejenige hier in nichts nach, ist, daß der Käse des Lantwichs nicht nur eine gewisse Wohlhabenung gewährt, sondern auch eine gewisse Gesundheit und eine gewisse Langlebigkeit.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Paris, 3. Juli. (Tel.) Der königl. Ministeriumsleiter erhält ein weiteres Schreiben des Dr. Koch aus Tokion, in welchem derselbe sich wiederholts dahin ausdrückt, daß die Epidemie in Tokion im Erdloch begriffen ist, bisdiese Stunde sich hinzieht, bis die große Höhe vorläuft sei, welche aber allmählich immer sinkt und auftreten wird. Das bayrische Consulat in Tokio hat für die Choleratage und die Choleratage nicht überwunden haben.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finanzen, vom 1. Juli d. J. betreffend das Serbit der Eis- und Durchfahrt von Dabern, allem Taxenwerte für den Handel bestimmten alten Kleidern, gebrauchter Kleidungs- und gebrauchten Bettzeugen aus Frankreich, Algerien und Tunis.

* Unser Vaterland hat sich, wie die „Wiener Zeitung“ verzeichnet, eine Beratung des Ministeriums des Innern, des Hauses und der Finan

In Beantwortung der vielfach aus allen Teilen des VI. Reichstagswahlkreises an mich gelangten Anfragen und der von einer grossen Anzahl von Wählern des gedachten Wahlkreises an den bisherigen treu bewährten Vertreter desselben gerichteten Bitte erlaube ich mir hierdurch bekannt zu machen, dass

Herr Geh. Hofrat Ackermann zu Dresden

sich bereit erklärt hat, für die nächste Reichstagswahl in seinem bisherigen Wahlkreise eine Candidatur wieder annehmen zu wollen.

Rosenthal, den 5. Juli 1884.

Baron von Burgk.

Streitberg.

1. Mai
bis 1. October.
Königlicher Schlossgarten, in der durch ihre Mäuler, vielen Burgenruinen, Jagdschlösschen und Treppensteinböhlen interessantes Fränkisches Schweiz. — Bilder, Miniaturmäuse, Wild und Wölfe, Zeichnungen u. s. w., indiziert, für Brustleibende, Kindermäuse, Rekonvalescenten, Erholungsbedürftige — Im Kuthause passende Wohnungen und vorzügliche Versorgung.

Bade - Ostende. Vom 10. Juni bis 15. October.

Schöne und beruhigende Seebad auf dem Kontinent, Sommer-Residenz 3. 3. R. R. 2110 des Königs und der Königin der Belgier.

Neuer Kurhaus, berühmter Meer-Damm. Täglich Konzert mit Soprano, danach im Kurcafé. Eine Operette. Ball im Casino, Laubenschießen, Regatta's auf dem Meere. Vieles-Sennen. Theater. Beste aller Art.

Samstag 6. Juli, Montag 7. Dienstag 8. Mittwoch 9. Donnerstag 10. und Freitag 11. Segel-Regatta's. Sonnabend 12. Aufgang des Laubenschießens.

Gewerbe-Ausstellung zu Hainichen

vom 29. Juni bis mit 13. Juli

in der eigens erbauten, schön decorierten Ausstellungshalle: geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Abends 7 Uhr. — Die ausgestellten Gegenstände sind nur von Einwohnern des Amtsgerichtsbezirks Hainichen gefertigt; über 10 Branchen; Maschinen im Betrieb.

In Verbindung mit der Gewerbe-Ausstellung

Landwirtschaftliche Ausstellung

am 3. 6. und 7. Juli.

Täglich von 8 bis 7 Uhr Concert im schattigen Ausstellungsgarten, bei ungünstiger Witterung in der Ausstellungshalle oder im reservierten Saal. Ausstellungstermin 11.300 □ Meter (mit Restaurants, Café, Billardkammer, Ballaal etc.)

Der Eintritt findet nur durch das Hauptportal des Feldschlösschen-gartens gegenüber dem Königl. Amtsgericht statt.

Extrazug nach und von Hainichen am 8., 9., 10. und 11. Juli laut Bekanntmachung der Königl. Staatsseehauverwaltung.

Abl. v. Chemnitz . . 11 Uhr 56 M. Vorm. Abl. v. Hainichen . . 8 Uhr 55 M. Nachm.
Niederwiesa 11 . . 56 " . . Frankenberg 9 . . 12 "
" 12 . . 4 " Mitt. Braunsdorf 9 . . 21 "
Frankenberg 12 . . 15 " Niederwiesa 9 . . 25 "
Ank. i. Hainichen . . 12 . . 31 " Ank. i. Chemnitz . . 9 . . 50 "
Anschluss von Dresden und Annaberg Anschluss in Niederwiesa nach Annaberg.

Abl. v. Hainichen 9 Uhr 29 M. Nachm. — Ank. i. Rosswitz 10 Uhr 6 M. Nachm. Der Zug hält auf allen Zwischenstationen und findet in Rosswitz Anschluss 2287 nach Döbeln, Leisnig, Nossen, Riesa und Chemnitz.

Juliusshaller

(Bad Juliushalle-Harzburg)
bestes Tafel- und Erfrischungsgastronomie.

Zu haben in den Apotheken und Mineralwasser-Händlungen.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Carl Seulen Nachfolger,

Wallstraße 16, Porticus.

Commission - Lager bei Mag. Thümmler, Dresden, Büste 9.

Originalpreisen: Adolph Schneiders, Striesen,

Hermann Stuck, Oberhau,

August Stäglich, Denken.

General-Depot bei Herrn O. Schröter,

Dresden-N., Königstraße 19.

Weinhandlung und Weinstuben

Dresdner Börse, 5. Juli 1884.

Deutsche Staatsanleihe % 4.	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	4	5	
1. 5000, 1000, 1500 R. 4	108,30 R.	103,30 R.	Orf. St. 815. p. Et. 6 — 4 —	—	Südböhm. Lombardie.	5 —	—	Dresden, Tannenstr. 12 4 128 R.	128 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
bo. & 500 u. 1000 R. 4	103,30 R.	103,30 R.	Orf. Local-Bilanz.	6 — 5 —	Ostböh. Kreditbau.	5 —	—	St. Str. 12 4 145 R.	145 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
apt. (2d) Staatspapiere:			— Rom. B. p. Et. 4 — 5 —	—	Ostböh. Bilanz.	5,61,25 R.	—	Gebraucht-Wertung 6% — 4 97,50 R.	98 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5% Rent. à 5000 R. 3	83,70 R.	83,70 R.	Rente Überalter.	81 — 4 —	Ungar.-Wall. Verbindl.	5,89,25 R.	—	Höhe-Spien.-u. -n. 10 — 4 110 R.	110 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
bo. à 3000 R. 3	83,70 R.	83,70 R.	Stadt.-Bilanz.	1 — 4 —	Dresdner Bank.	5,12,45 R.	59 R.	Wetg.-B. p. Jah. 105 12 4 205 R.	205 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
bo. à 1000 R. 3	83,70 R.	83,70 R.	— per ultima	—	St. Str. 6 102 R.	101,25 R.	—	Hotel Bellwerte.	6,6% 4 107,50 R.	107,75 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
bo. à 500 R. 3	84,25 R.	84,25 R.	Dräger.	9%, 86,5% —	Chemnitz Papier.	5,11,81,140 R.	139 R.	Gebraucht-Thiele.	6 6 4 93,50 R.	93,25 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1856 à 100 Thlr. 3	93 R.	93 R.	Berlin-Dresdner.	0 — 5 —	Geißwiper Papier.	16,18 R.	140 R.	Leinenfab. Witte.	9 10 4 161,60 R.	162 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1847 à 500 Thlr. 4	102,65 R.	102,65 R.	Börs.-Sorau-Guben.	5 — 6 —	Dresden.	7%, 9 4 146 R.	145 R.	Leinenf. Leidner.	10 9 4 160 R.	160 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1852 — 68 à 500 Thlr. 4	102,65 R.	102,65 R.	Berl.-Hamburg-Kiel.	0 7 4 —	St. Südm. p. Et. 20 20	140 R.	Leinenf. Rehnen.	0 0 4 56,9 R.	64 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1855 — 68 à 100 Thlr. 4	102,70 R.	102,70 R.	Borsig.	102,65 R.	St. Schm. d. Et. 17 21	221 R.	Kunzinger, Tollig.	4,4% 4 —	101 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1869 à 100 Thlr. 4	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Dresdner Bank.	5,12,25 R.	121,25 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1870 à 100 Thlr. 4	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1887 à 500 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1867 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1868 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1869 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1870 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1887 à 500 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1868 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1869 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1870 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1887 à 500 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1869 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1870 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1887 à 500 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1868 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1869 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1870 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1887 à 500 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1868 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1869 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1870 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1887 à 500 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1868 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1869 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.	0 2% 4 125,75 R.	125 R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. 1870 à 100 Thlr. abgeg.	102,65 R.	102,65 R.	Borsig.	102,65 R.	Stadt.-Bank.	5 5 4 —	170 R.	Leiterindustrie.												